

Dreiklassen-Primarschulen in Valestra di Carpineti (Emilia) : Architekten : Cooperative Architetti e Ingegneri, Reggio Emilia

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band (Jahr): 50 (1963)

Heft 6: Schulbau

PDF erstellt am: 30.04.2024

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-87074>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dreiklassen-Primarschulen in Valestra di Carpineti (Emilia)



1

Architekten: Cooperativa Architetti e Ingegneri, Reggio Emilia

Diese Schule will nicht architektonisches Zentrum einer Nebengemeinde sein und unter diesem Anspruch den eigentlichen Zweck vernachlässigen: dem Kinde ein Milieu zu geben, welches seiner eigenen Welt entspricht. Die Architekten gingen aus vom Klassenzimmer, welches den Erfordernissen der neuen Pädagogik entsprechen soll. In der traditionellen Schule kann sich das Kind weder als Persönlichkeit noch als Mitglied einer Gemeinschaft ausdrücken. Auch die bedeutendsten modernen Schulhäuser haben wohl technische und hygienische Probleme gelöst und die verschiedenen Baukörper zu schönen und bewegten äußeren Raumgruppen vereinigt; sie haben aber die überkommene Form des Klassenzimmers kaum geändert.

Die neue pädagogische Konzeption des aktiven Lernens verlangt nach einem Klassenraum, der dem Kinde ohne Zwang die Möglichkeit gibt, sich zu manifestieren oder die Gemeinschaft der Schüler und des Lehrers auszudrücken. Er sollte die Charakteristiken der alten Schule vermeiden und der Aufenthaltsraum dieser neuen Gemeinschaft sein.

Die Gestalt unserer Klassenräume ist das Resultat von Untersuchungen mit folgenden Zielen:

1. Die Volumina sollen einem Aufenthaltsraum für Kinder entsprechen. Aus diesem Grunde soll sich die Klasse nicht entlang einer Achse und in Richtung der Bänke entwickeln, wie es der Tradition des autoritären Unterrichtes entspricht. Das Pult fällt fort.
2. Der Grundriß muß die Bildung getrennter Gruppen erlauben.
3. Dennoch muß die Einheit des Raumes die Gemeinschaft der Schule manifestieren.
4. Die Lichtöffnungen müssen nach möglichst vielen Seiten gehen, damit bei jeder Aufstellung der Bänke Licht von links kommt.
5. Das Äußere muß mit dem Inneren verschmelzen. Die Korridore wurden beträchtlich erweitert, um ihnen das Aussehen bloßer Verbindungsgänge zu nehmen und sie besser auszunutzen für Bewegungsübungen, Mahlzeiten, kleine Aufführungen; dafür kann man sogar eine kleine Bühne errichten. Außer der Schulzeit kann hier Volkshochschule gehalten werden oder Lesungen der städtischen Bibliothek stattfinden. Ein Raum bei der hintersten Klasse dient der Aufbewahrung der Möbel und Utensilien für die zusätzlichen Veranstaltungen.

Entsprechend der Neigung des Terrains liegen die Klassenräume auf verschiedenen Höhen und sind mit den Außenräumen durch Stufen verbunden, auf welche die Kinder sitzen können. Die Vereinigung von drei Klassenräumen ergibt die besondere Gestalt der Schule, für welche man eine möglichst einfache Bauweise suchen mußte.

1

Blick von Norden
Vue prise du nord
View from the north

2

Schulhof
Cour de récréation
Playground

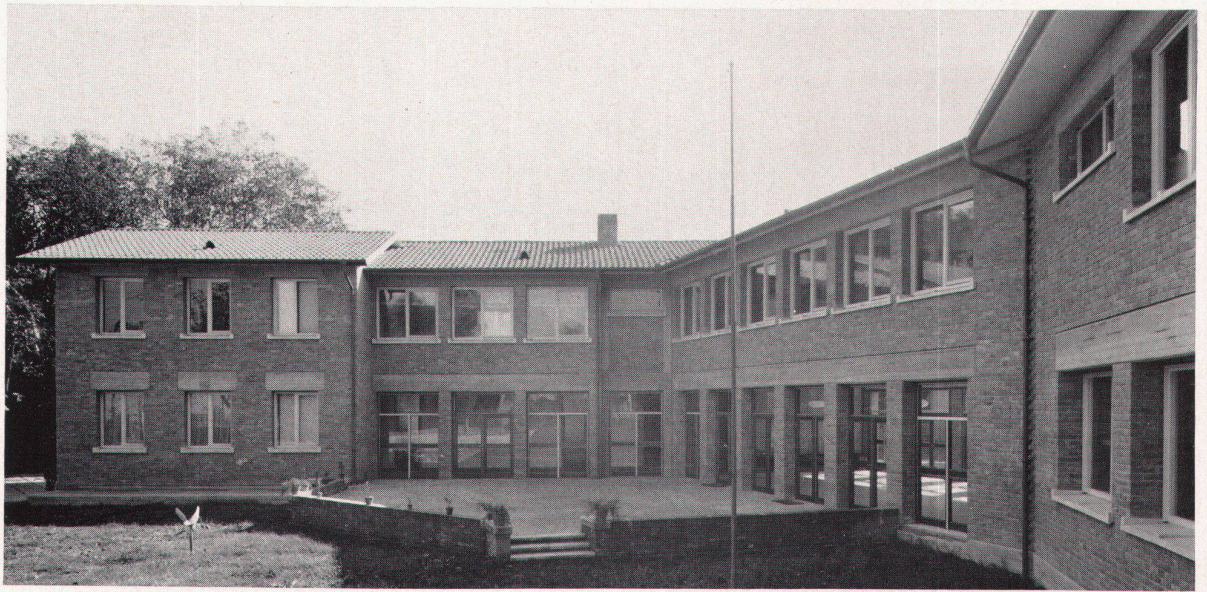
3

Grundriß
Plan
Plan

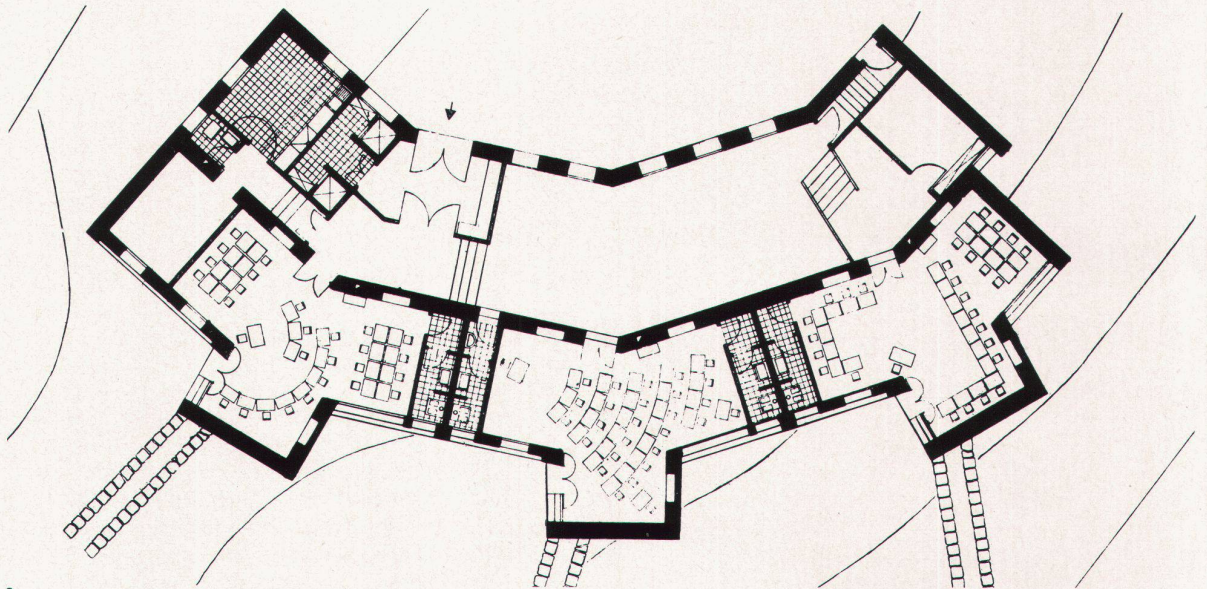
4

Klassenzimmer
Salle de classe
Classroom

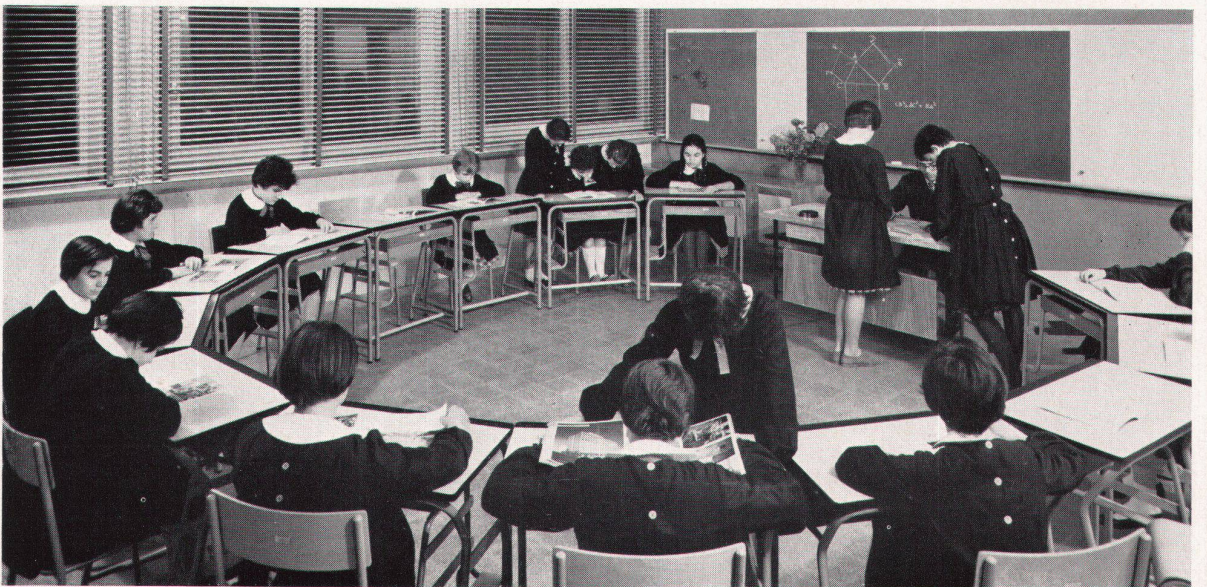
Photos: 1, 2 Cooperativa Architetti e Ingegneri, Reggio Emilia; 4 A. Villani, Bologna



2



3



4